

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGIC Polen

Łódź

AUFSATZSAMMLUNG

- 23-4 *City of modernity. Łódź* / ed. by Katarzyna Badowska ... -
Wiesbaden : Harrassowitz, 2023. - VII, 555 S.: Ill. ; 24 cm. -
(Studien zur Multikulturalität ; 6). - ISBN 978-3-447-12026-5 :
EUR 98.00
[#8758]**

Łódź wird gemeinhin als „polnisches Manchester“ bezeichnet und damit seine Sonderstellung unter den polnischen Städten betont. Solche pauschalen Vergleiche und Identifikationen sind immer mit Vorsicht zu genießen, denn sie beschränken sich meist nur auf einige wenige, allerdings sehr signifikante Übereinstimmungen. Ähnlich wie Manchester tauchte Łódź im Zeitalter der Industriellen Revolution aus dem Nichts auf und wurde zum wichtigsten Standort der Textilindustrie in Kongreßpolen. Innerhalb weniger Jahrzehnte wuchs die Bevölkerungszahl um ein Vielfaches von 767 Bewohner im Jahre 1820 auf 767.000 im Jahre 1939, und die Stadt konnte ihre herausragende Stellung als Wirtschaftszentrum des Landes bis zum Zweiten Weltkrieg halten. Zwar blieb die Wirtschaftsstruktur der Stadt im Krieg vergleichsweise intakt und Łódź eine der wichtigsten Industriestädte im Polen der Nachkriegszeit, jedoch waren die Arbeitsbedingungen besonders in den Textilfabriken inzwischen miserabel geworden und die Maschinen wurden kaum modernisiert. Es begann der wirtschaftliche Abstieg, welcher sich über die Wende von 1989 fortsetzte. Inzwischen hat die Stadt ihr Profil deutlich verändert, und viele Fabrikgebäude wurden in Veranstaltungsorte, Museen und Einkaufszentren umgewandelt. Unter den zahlreichen Hochschulen, die es inzwischen in Łódź gibt, ragt zweifellos die international renommierte Filmhochschule mit Schülern wie Roman Polański und Andrzej Wajda heraus. Außerdem hat der Freizeitwert der Stadt gewonnen, und sie soll laut offiziellen Angaben die höchste Dichte an Bars und Klubs in Europa haben.

Wie die Stadt zu dem wurde, was sie heute ist und was sie ausmacht, veranschaulicht der vorliegende informative Sammelband.¹ In 33 Beiträgen bringen die Herausgeber, die wie die meisten Autoren Angehörige der örtlichen Hochschulen sind, dem Leser ihre attraktive Stadt näher, wobei sie einen besonderen Akzent auf deren spezifische, mannigfaltige Kultur legen. Mitgeprägt wurde sie von zuwandernden Deutschen, Juden, Polen und

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1281242721/04>

Russen, die hier ihr Glück suchten. Sie schufen einen multiethnischen, multikulturellen, multikonfessionellen und vielsprachigen Raum voller Kontraste und sozialer Spannungen, die u.a. den polnischen Nobelpreisträger für Literatur Władysław Reymont zu seinem berühmten Roman **Das gelobte Land** inspirierten.

Neben mehreren aufschlußreichen Beiträgen zu historischen, wirtschaftsgeschichtlichen, städtebaulichen und soziologischen Aspekten der Stadt, werden vor allem Themen zur Geschichte der Literatur, des Theaters und des Films behandelt. Sie zeigen nicht nur das Bild einer von der boomenden Industrie erschaffenen, modernen Stadt mit allen ihren Licht- und Schattenseiten, sondern eine erneut aufblühende kulturelle Metropole, die sich in Polen neben Warschau und Krakau behaupten kann.

Zweifellos hat sie die erfolgreiche Metamorphose von einer einst modernen und erfolgreichen Industriestadt zu einem kulturellen Zentrum Polens geschafft, obwohl sie längst viel von ihrer einstigen kulturellen, ethnischen Vielfalt verloren hat. Die Juden flohen oder fielen dem Holocaust zum Opfer, und auch die Deutschen verschwanden. Dieses anregende Porträt einer im Vergleich zu Krakau oder Warschau „unpolnischen“ Stadt liegt leider nur in englischer Sprache vor.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12253>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12253>